

„Silber“ für flotte Holzkiste

Schüler vom Niedersächsischen Internatsgymnasium mit Elektroauto bei „Jugend forscht“ ganz vorn

BAD BEDERKESA. Simon Brandt aus der zehnten Klasse des Niedersächsischen Internatsgymnasiums (NIG) hat im Wettbewerb „Schüler experimentieren“, der Juniorsparte des bekannten Nachwuchswettbewerbs Jugend forscht, den 2. Platz im Regionalwettbewerb in Celle errungen. Der 13-Jährige ist im Fachgebiet Technik angetreten und hat ein selbst konstruiertes Elektroauto vorgestellt.

Für den obersten Platz auf dem Treppchen hat es nicht ganz erreicht, der kluge Kopf aus dem Beerster Gymnasium kann dennoch stolz sein auf die Platzierung in der 51. Runde von „Jugend forscht“.

„Die Konkurrenz war groß“, berichtet Fachlehrer Thomas Appel, der Simons Arbeit betreut und begleitet. Rund 100 Schüler hätten im Teilgebiet „Schüler experimentieren“ teilgenommen. Talentschmiede für „Jugend forscht“ ist ein Ganztagsangebot der Schule, das von Appel geleitet wird.

Eine lange Tradition

Dabei kann das NIG auf eine lange Tradition im Wettbewerb blicken, bei dem es um neue Ideen, spannende Projekte und ungewöhnliche Lösungen geht und der Schülern eine gute Möglichkeit bietet, sich in der Welt der Wissenschaft zu orientieren. „Jedes Jahr sind wir mit mindestens ein bis zwei Meldungen dabei“, so Appel. „Ich würde mir aber wünschen, dass noch mehr Schüler in der Arbeitsgemeinschaft mitmachen.“ Dann weist der Lehrer auf das Poster, mit dem Simon sein Projekt vorgestellt hat und erläutert, dass bei der Konstruktion minimaler technischer Aufwand für maximale Fahr- und Lenkleistung sorgt.

Simon hat derweil für Erklärungen wenig Zeit. Der Junge sitzt am Boden und sortiert Kabel und Batterie. „Es gibt weder Getriebe noch Kupplung und damit keine Verschleißteile“, berichtet der Schüler, nachdem alle Ver-



Simon Brandt aus der Klasse 10 c hat ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug entwickelt, für das er beim Regionalentscheid von „Jugend forscht“ mit dem 2. Platz im Fachbereich Technik belohnt wurde. Lehrer Thomas Appel zeigt stolz die Urkunde. Foto Scheiter

bindungen gesteckt sind. „Das Modell hat eine hohe Beweglichkeit, ist kostengünstig und langlebig“, betont der Nachwuchsforscher.

Dann präsentiert er das Fahrzeug, das ein Fahrwerk in Form einer Holzkiste besitzt und an dem vier Motoren an einzelnen Rädern montiert sind. Ein Akku sorgt für die nötige Energie, eine Kabelfernsteuerung für die Kontrolle. Die Idee sei im Physikunterricht gereift, erinnert sich der Schüler. „Bei einem Exkurs in die Mechanik haben wir über Fahrwerkskonzepte gesprochen, das

fand ich sehr spannend.“ Der Jugendliche verwendet Begriffe wie Geschwindigkeitsdifferenz und Polwechler und schafft es, mit seinem elektronischen Wissen ungeübte Zuhörer schwer zu verwirren.

Der Regionalsieg beim Wettbewerb ging in diesem Jahr an Sonja Klameth, India Brückner und Jakob Tegtmeier aus dem Ernestinum Celle. Die Arbeitsgruppe hat zu einem Projekt mit dem Titel „Wie kann man aus Alltagsgegenständen ein Fluggerät konstruieren?“ geforscht. Simon will im kommenden Jahr wieder nach

dem Titel greifen. „Vielleicht entwickle ich mein Fahrzeug weiter“, verrät der junge Tüftler. „Sinnvoll wäre beispielsweise eine Umrüstung auf eine Funkfernsteuerung.“ (gsc)

.....
„Jugend forscht“: Alle Kinder und Jugendlichen sollen die Chance erhalten, sich für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Auf diese Weise soll der Wettbewerb „Jugend forscht“ zu einem Beitrag für eine nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung werden und den Wirtschaftsstandort Deutschland sichern.